

Japan bildet eine Taskforce für den Umgang mit Ausländern

Japan hat eine Taskforce ins Leben gerufen, um sich mit den Herausforderungen durch ausländische Bürger auseinanderzusetzen, während die Wahlkampfneurose steigt. Erfahren Sie mehr über die Hintergründe und politischen Implikationen.



Japan hat hart daran gearbeitet, Ausländer anzuziehen, um seine stagnierende Wirtschaft zu beleben. Doch die zunehmende Wahrnehmung, dass es zu viele ausländische Einwohner gibt, hat zur Bildung einer neuen Taskforce geführt. Dies geschieht im Vorfeld der bevorstehenden nationalen Wahlen am Sonntag, da der Wettbewerb um Wählerstimmen zunimmt.

Politische Agenda und Flüchtlingsfragen

Das Thema ist in der politischen Agenda im Vorfeld der Wahlen zum Oberhaus verankert, teilweise aufgrund einer Splitterpartei, die „Japan zuerst“ -Politiken fördert, was eine Anspielung auf die nativistische Rhetorik des ehemaligen US-Präsidenten Donald Trump ist.

Erschaffung der Taskforce

Premierminister Shigeru Ishiba hat am Dienstag die Taskforce ins Leben gerufen, die offiziell als Büro zur Förderung einer Gesellschaft des harmonischen Zusammenlebens mit ausländischen Staatsangehörigen bezeichnet wird. Er verwies auf „Straftaten oder Belästigungen, die von einigen ausländischen Staatsangehörigen begangen werden“, sowie auf die „unangemessene Nutzung verschiedener“ Regierungssysteme.

Demografische Herausforderungen in Japan

Die viertgrößte Volkswirtschaft der Welt hat eine lange Geschichte strenger Einwanderungspolitik und eine starke kulturelle Neigung zum Isolationismus. Mit einer schnell alternden Bevölkerung und sinkenden Geburtenraten hat Japan jedoch schrittweise seine Türen für ausländische Arbeitnehmer geöffnet und versucht, mehr internationale Touristen zu gewinnen. Experten warnen, dass ein Rückzug hinter die Mauern die demografische Krise verschärfen und die Tourismusbranche gefährden könnte.

Aufgaben der neuen Taskforce

Ishiba beschreibt das neue Büro als ein „Kommandosetzer“, das Richtlinien sowohl für japanische Staatsbürger als auch für Ausländer koordiniert. Die Bereiche, die abgedeckt werden, umfassen Einwanderung, Landkäufe durch Ausländer und nicht gezahlte Sozialversicherungsbeiträge. Er versprach, „harte Maßnahmen gegen diejenigen zu ergreifen, die sich nicht an die

Regeln halten.“ Konkret plant die Regierung, Touristen und ausländischen Bewohnern mit unbezahlten Arztrechnungen den Zugang zu Visa oder die Rückkehr ins Land zu verwehren.

Frustration unter der japanischen Bevölkerung

Obwohl die Anzahl der ausländischen Einwohner in Japan in den letzten zehn Jahren von 2,23 Millionen auf 3,77 Millionen gestiegen ist, machen sie immer noch nur 3 % der Gesamtbevölkerung von über 120 Millionen aus. Auffälliger ist der Anstieg des Tourismus in den letzten Jahren, insbesondere seit der COVID-19-Pandemie.

Nach Angaben der Japan National Tourism Organization besuchten im ersten Halbjahr dieses Jahres 21,5 Millionen ausländische Touristen Japan. Dies hat viele Anwohner verärgert, deren Leben durch den Ansturm von Touristen gestört wurde, die in ihren Vierteln Sightseeing, Einkäufe oder Fotomöglichkeiten suchten.

Öffentliche Beschwerden und wirtschaftliche Herausforderungen

Diese Situation führte dazu, dass die Behörden vorübergehend einen beliebten Aussichtspunkt auf den Fuji vom Convenience Store sperrten, um den Anfragen der Anwohner nach weniger Überfüllung nachzukommen. Auch heißbadende Resort-Gebiete mussten vor sinkenden Wasserständen warnen, während Besucher private Bäder forderten. Manche machen Touristen dafür verantwortlich, infolge von Überlastung die Inflationsrate in die Höhe zu treiben und zu einem Mangel an bestimmten Lebensmitteln, einschließlich Reis, dem wichtigsten Grundnahrungsmittel Japans, beizutragen.

Vorurteile gegen Einwanderer

Ein Rentner aus Tokio, der früher bei einem Handelsunternehmen arbeitete, äußerte, dass er glaube, ausländische Arbeitnehmer würden den Japanern die Jobs wegnehmen. Ein Beispiel: „Sie kamen nach Japan, weil sie in ihren Ländern nicht über die Runden kommen konnten“, sagte der 78-Jährige anonym aufgrund der heiklen Natur des Gesprächs. Er glaubt, dass die kulturellen Unterschiede ein friedliches Zusammenleben unmöglich machen.

Das Bild der Ausländer in der Gesellschaft

Der Soziologieprofessor Shunsuke Tanabe von der Waseda-Universität in Tokio erklärte, dass viele negative Überzeugungen über Migration, wie die Annahme zunehmender Kriminalität, aus Falschinformationen und irreführenden Behauptungen im Wahlkampf resultieren. „Wenn immer mehr Ausländer sichtbar werden, nehmen viele fälschlicherweise an, dass die öffentliche Sicherheit auch schlechter wird“, so Tanabe. Er stellte fest, dass die Kriminalität in Japan in den letzten 20 Jahren gesunken ist, obwohl es einen Anstieg von Touristen und ausländischen Einwohnern gab.

Aktuelle politische Entwicklungen

Die Wahlkampagne von Ishiba gerät unter Druck, da sie sich auf die Wut über verantwortungslose Ausländer und unhöfliche Touristen konzentriert. Die kleinere rechte Partei Sanseito hat an Unterstützung und Medienaufmerksamkeit gewonnen. Obwohl die Partei nicht in der Lage ist, um die Mehrheit zu kämpfen, wird prognostiziert, dass sie zwischen 10 und 15 Sitze gewinnen könnte, was die Mehrheit von Ishibas Liberaldemokratischer Partei gefährden könnte.

Die Notwendigkeit von ausländischen Arbeitskräften

Japan hat eine Geburtenrate von nur 1,15 erreicht, was weit

unter den benötigten 2,1 liegt, um die Bevölkerung ohne Einwanderung stabil zu halten. Dies führt dazu, dass die Arbeitsbevölkerung in den kommenden Jahrzehnten weiter schrumpfen wird. Um ausländische Arbeitskräfte anzuziehen, hat die Regierung die Anforderungen für Visa gelockert und versucht, die Bedingungen zu verbessern. Im Oktober erreichte die Anzahl der ausländischen Beschäftigten mit 2,3 Millionen einen Rekordwert.

Ishiba räumte bei der Bekanntgabe am Dienstag die Bedeutung ein, dass Japan offen bleibt. „Angesichts der Herausforderungen einer sinkenden Geburtenrate und einer alternden Bevölkerung ist es entscheidend, die Vitalität der internationalen Gemeinschaft zu integrieren, indem wir eine bestimmte Anzahl ausländischer Arbeitnehmer akzeptieren und den inbound Tourismus ausweiten, um einen reibungslosen Übergang zu einer wachstumsorientierten Wirtschaft zu gewährleisten“, sagte er.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)